

UROinfekt® zur symptomatischen Therapie
unkomplizierter Harnwegsinfektionen

ABSOLUT ARBUTIN



Von Natur aus antibiotisch.

KOMPETENZ IN DER UROLOGIE HAT JETZT ZWEI NAMEN: GRANU FINK® UND UROinfekt®.

Unsere pflanzlichen Arzneimittel lassen sich seit 40 Jahren ganz einfach zusammenfassen: Inhaltsstoffe natürlichen Ursprungs, die wirksamen Alternativen zu verschreibungspflichtigen Medikamenten im Fachbereich Urologie darstellen. Dazu gehören die bewährten Arzneimittel GRANU FINK® Prosta forte und GRANU FINK® femina, deren therapeutische Wirksamkeit in Studien belegt wurde.¹⁻³ Ein Teil der GRANU FINK®-Familie ist ab sofort auch UROinfekt® mit Arbutin aus dem von der EMA anerkannten hochkonzentrierten Wirkstoff Bärentraubenblätter-Trockenextrakt.^{4,5}

Phytotherapeutische Linderung von urologischen Beschwerden



Für Männer mit benignem Prostata-syndrom (BPS-Stadium I und II)



Für Frauen mit überaktiver Blase und Belastungsinkontinenz (Grad 1)



NEU: Für Frauen mit unkomplizierter und rezidivierender Zystitis

HARNWEGSINFEKTIONEN KOMMEN HÄUFIG VOR. UND OFT AUCH IMMER WIEDER.

Fast jede 2. Frau leidet mindestens einmal im Leben an einer Harnwegsinfektion (HWI).⁷

Bis zu 50 % der Zystitis-Patientinnen leiden unter rezidivierenden Entzündungen.⁹

80 % aller Fälle sind unkomplizierte Harnwegsinfekte,⁸ die symptomatisch mit pflanzlichen Arzneimitteln behandelt werden könnten.

In mehr als 60 % der Fälle einer Harnwegsinfektion werden immer noch Antibiotika verschrieben.⁶

Die S3-Leitlinie definiert verschiedene Formen der Harnwegsinfektion⁶

Die HWI bei der Frau wird in eine untere HWI (Zystitis) und eine obere HWI (Pyelonephritis) sowie eine Entzündung der Harnröhre (Urethritis) unterschieden. Bei einer Zystitis erfolgt wiederum die Unterteilung in eine unkomplizierte und eine komplizierte Zystitis.

- 1. Unkomplizierte HWI:** Eine HWI wird als unkompliziert eingestuft, wenn im Harntrakt keine relevanten funktionellen oder anatomischen Anomalien, keine relevanten Nierenfunktionsstörungen und keine relevanten Begleiterkrankungen/Differenzialdiagnosen vorliegen, die eine Harnwegsinfektion bzw. gravierende Komplikationen begünstigen.
- 2. Untere HWI:** Eine untere HWI wird angenommen, wenn sich die akuten Symptome nur auf den unteren Harntrakt beziehen, z. B. neu aufgetretene Schmerzen beim Wasserlassen (Algurie), imperativer Harndrang, Pollakisurie, Schmerzen oberhalb der Symphyse. Ausschluss Symptome sind z. B. Flankenschmerz, ein klopfschmerzhaftes Nierenlager und/oder Fieber (> 38 °C).
- 3. Rezidivierende HWI:** Eine rezidivierende Harnwegsinfektion wird angenommen, wenn eine Rezidivrate von ≥ 2 symptomatischen Episoden innerhalb von 6 Monaten oder ≥ 3 symptomatische Episoden innerhalb von 12 Monaten vorliegen.

ANTIBIOTIKA BEI UNKOMPLIZIERTER HWI. KANN MAN MACHEN, MUSS MAN ABER NICHT.

Eine antibiotische Kurzzeittherapie macht in vielen Fällen akuter Harnwegsinfektion durchaus Sinn.

Doch bei einer unkomplizierten oder rezidivierenden Zystitis haben Sie die Wahl. Denn hier können auch bestimmte pflanzliche Arzneimittel einen antibakteriellen Effekt erzielen – ohne eventuelle Langzeitfolgen für Ihre Patientinnen.

Folgende Risiken können vermieden werden:

20–50 % der verschriebenen Antibiotika sind laut Experten unpassend oder unnötig.⁷

38 % der Bakterien, die eine HWI verursachen, sind bereits resistent gegenüber den gängigen Antibiotika.⁶

WESENTLICHES ZIEL DER AKTUELLEN S3-LEITLINIE IST ES DESHALB, DEN EINSATZ VON ANTIBIOTIKA ZU REDUZIEREN⁶



Die am häufigsten verschriebenen Antibiotika in dieser Indikation haben zum Teil schwere Nebenwirkungen zur Folge, z. B.

- Ciprofloxacin – Übelkeit, Durchfall, können potenziell zu dauerhaften schweren Schädigungen der Muskeln, Gelenke oder Nerven führen¹⁰
- Fosfomycin – Entzündung von Vulva und Scheide, Gastrointestinalstörungen¹¹

Noch gravierender sind allerdings mögliche Schädigungen des Mikrobioms, deren Langzeitfolgen schwer abzuschätzen sind sowie die Entwicklung von Antibiotikaresistenzen.^{6,12}

Viele der verschriebenen Antibiotika sind Breitbandpräparate, welche die natürliche Bakterienflora stören und so wiederum Harnwegsinfekte begünstigen können.⁶

LEITLINIENGERECHT UNKOMPLIZIERTE HARNWEGSINFEKTIONEN THERAPIEREN. ABER NATÜRLICH!

Die S3-Leitlinie empfiehlt explizit:⁶

den Einsatz von Phytotherapeutika wie z. B. Präparate aus Bärentraubenblättern zur Reduktion des Antibiotikaeinsatzes bei unkomplizierten und rezidivierenden Blasenentzündungen.⁶

UROinfekt® die Antibiotika-Alternative

UROinfekt® enthält den hochkonzentrierten patentierten Cysmedic®-Extrakt aus Bärentraubenblättern.

Jede Tablette enthält 864 mg Trockenextrakt – entsprechend 180 bis 210 mg Arbutin.⁴

UROinfekt® hat ein breites Wirkspektrum und verfügt über einen multimodalen Wirkansatz. Darüber hinaus sind die in UROinfekt® enthaltenen Bärentraubenblätter der einzige pflanzliche Wirkstoff, der von der EMA zur alleinigen symptomatischen Therapie einer unkomplizierten HWI anerkannt ist.⁵

ÜBERMÄSSIGER ANTIBIOTIKA- GEBRAUCH FÜHRT ZU NEBENWIRKUNGEN UND RESISTENZEN



**DIE WIRKSAME
EMPFEHLUNG
FÜR IHRE
PATIENTINNEN:**

**UROinfekt® MIT
HOCHKONZENTRIERTEM
BÄRENTRAUBENBLÄTTER-
EXTRAKT**



Als einziger pflanzlicher Wirkstoff von der EMA anerkannt zur alleinigen symptomatischen Behandlung unkomplizierter Harnwegsinfektionen.⁵



Explizit empfohlen von der deutschen S3-Leitlinie zur Therapie von Harnwegsinfektionen mit dem wesentlichen Ziel der Reduktion des Einsatzes von Antibiotika.⁶

ARBITIN



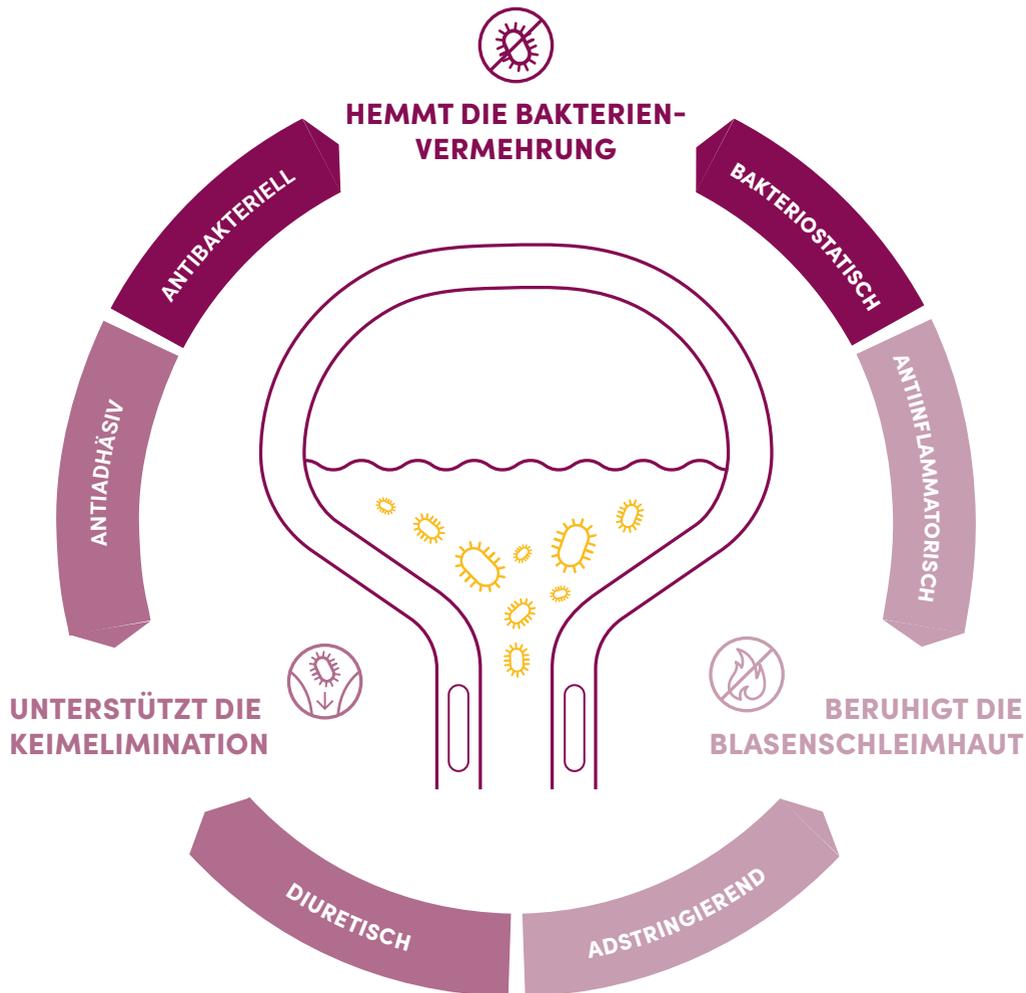
Reduktion des Antibiotikaeinsatzes durch breite antibakterielle Wirkung (gegen >95% der HWI-verursachenden Bakterien).^{5,13}



Durchschnittliche Dauer der HWI-Therapie von 7 Tagen. Spürbare Symptomlinderung sollte nach 4 Tagen eintreten.^{*,4,6}

UROinfekt® MIT ARBUTIN. DAS PFLANZLICHE MULTITALENT.

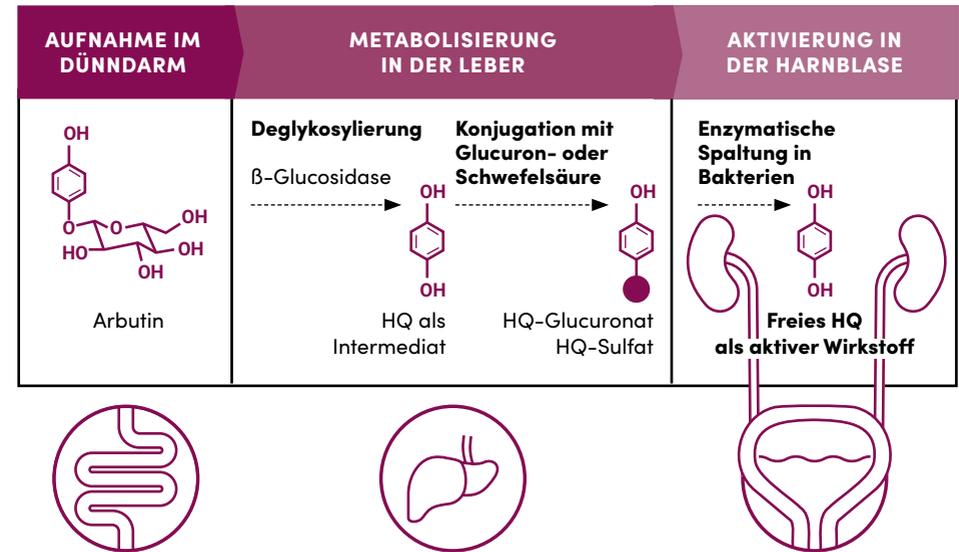
Der Wirkansatz des Extraktes in UROinfekt® ist gut erforscht. Statt nur die Ursache der Entzündung zu bekämpfen, setzen Bärentraubenblätter an vier weiteren Stellschrauben an. Durch das enthaltene Arbutin wird ein multifunktionaler Wirkansatz ermöglicht, der sowohl zum antibakteriellen Effekt als auch zur Symptomlinderung bei unkomplizierter Zystitis beiträgt.^{5,6}



WIRKT ZUVERLÄSSIG. UND NUR DA, WO'S WIRKEN SOLL.

Das in UROinfekt® enthaltene Arbutin wird erst durch die Bakterien in der Harnblase enzymatisch in Glukose und das aktive Hydrochinon gespalten. Dadurch erreicht der Wirkstoff seine höchste Konzentration direkt am Ort der Inflammation. Die maximale antibakterielle Aktivität kann im Urin bereits nach 3 bis 4 Stunden nachgewiesen werden.⁵

Arbutin wird direkt in den unteren Harnwegen zum antibakteriell wirksamen Hydrochinon (HQ) umgewandelt.^{5,14}



VIELE GRÜNDE SPRECHEN FÜR UROinfekt®:

 **Antibiotika-ähnliche** Akuttherapie.⁵

 **Von der S3-Leitlinie empfohlen** als alternative symptomatische Therapie bei unkomplizierten Harnwegsinfektionen.⁶

 **Von der EMA anerkannt** als einziger pflanzlicher Wirkstoff zur alleinigen Behandlung unkomplizierter Harnwegsinfektionen.⁵

 **Gut verträglich** dank patentiertem Bärentraubenblätter-Trockenextrakt Cysmedic® und der derzeit höchstkonzentriertesten Wirkstoffmenge pro Tablette am Markt.⁴

 **Überlegene Convenience** mit nur 2 Tabletten am Tag und leitlinienangepasster Packungsgröße mit dem Ziel der Ausheilung in max. 6–7 Tagen.⁴

 **Arbutin wirkt nur am Entzündungsort**, antibakteriell und antiinflammatorisch.^{5,14}

 **Keine Wechselwirkungen** mit anderen Arzneimitteln und ebenfalls geeignet als parallele Verordnung zur Antibiotikatherapie.⁴



UROinfekt® PATIENTENORIENTIERT UND LEITLINIENGERECHT THERAPIEREN.

 **Erstattungsfähige Empfehlung:** Das Ausstellen eines grünen Rezepts ermöglicht Ihren Patientinnen eine nachträgliche Kostenerstattung durch die Krankenkasse.

IHRE EMPFEHLUNG AUF DEM GRÜNEN REZEPT.



Packungsgröße:
14 Tabletten

Packungsreichweite:
1 Woche

PZN:
16622123

**NUR 2-MAL
TÄGLICH
1 TABLETTE⁵**

* Wenn keine Linderung innerhalb von 4 Tagen eintritt, sollte ein Arzt aufgesucht werden. 1. Bach D. Urologe B 2000;40:437–443. 2. Schilcher H et al. Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren und Regulationsmedizin 2003;44:485–489. 3. Lenau H et al. Therapie-woche 1984;34(42):6054–6059 (nicht-interventionelle 6-wöchige Studie). 4. Fachinformation UROinfekt®, Stand Juli 2020. 5. EMA 2018, EMA/HMPC/750266/2016. 6. Deutsche Gesellschaft für Urologie 2017. AWMF-Register Nr. 043/044. 7. EAU 2020, Guidelines Urinary Infections. 8. Naber KG et al. Spektrum Urologie 2019;3:16–20. 9. Scholes D et al. J Infect Dis 2000;182:1177–1182. 10. Fachinformation Ciprofloxacin-ratiopharm®, Stand Januar 2019. 11. Fachinformation InfectoFos®, Stand Juni 2020. 12. Xu C et al. BMC Genomics 2020;21:263. 13. Gruenwald J et al. PDR for Herbal Medicines. Thomson Reuters, Toronto 2000; 779–782. 14. De Arriba SG et al. Int J Toxicol 2013;32(6):442–453.

UROinfekt® 864 mg Filmtabletten. Wirkstoff: Trockenextrakt aus Bärentraubenblättern. **Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält: 864 mg Trockenextrakt aus Bärentraubenblättern (2,5–4,5 : 1) entsprechend 180–210 mg Hydrochinonderivate, berechnet als wasserfreies Arbutin (Spektrophotometrie), Auszugsmittel: Wasser. **Sonstige Bestandteile:** Tablettkern: mikrokristalline Cellulose, hochdisperses Siliciumdioxid, Croscarmellose-Natrium, Magnesiumstearat Ph.Eur. (pflanzlich); Filmüberzug: Titan-dioxid E 171, Talkum, mittelkettige Triglyceride, Hypromellose, Hyprolose. **Anwendungsgebiet:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei Frauen ab 18 Jahren zur Linderung von Beschwerden bei leichten wiederholt auftretenden (rezi-dividierenden) Entzündungen der ableitenden Harnwege wie Brennen beim Wasserlassen und/oder häufiges Wasserlassen, nachdem schwerwiegende Erkrankungen von einem Arzt ausgeschlossen wurden, ausschließlich aufgrund langjähriger Anwendung. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; Nierenerkrankungen. **Nebenwirkungen:** Magen-Darm-Beschwerden (Übelkeit, Erbrechen oder Bauchschmerzen) – Häufigkeit ist aufgrund der verfügbaren Daten nicht abschätzbar. Omega Pharma Deutschland GmbH, Benzstraße 25, 71083 Herrenberg. Stand: Januar 2021

GRANU FINK® femina. Zusammensetzung: Wirkstoffe: 1 Hartkapsel enthält: 227,3 mg Kürbissamenöl; 56,0 mg Trockenextrakt aus Gewürzsumachrinde (5–7 : 1), Auszugsmittel: Wasser; 18,0 mg Trockenextrakt aus Hopfenzapfen (5,5–6,5 : 1), Auszugsmittel: Wasser. **Sonstige Bestandteile:** All-rac-alpha-Tocopherolacetat, Phospholipide aus Sojabohnen, partiell hydriertes Sojaöl, gelbes Wachs, Gelatine, Glycerol, gereinigtes Wasser, Glucosesirup, Maltodextrin, Natriumdodecylsulfat, Farbstoffe: Titan-dioxid (E 171), Eisen(III)-oxid (E172) und Eisen(II)-hydroxid-oxid x H₂O (E172). **Anwendungsgebiete:** Traditionelles pflanzliches Arzneimittel zur Anwendung bei Blasen-schwäche zur Stärkung oder Kräftigung der Blasenfunktion und zur Linderung von Blasenbeschwerden durch hyperaktive Blase (Reizblase), nachdem schwerwiegende Erkrankungen durch einen Arzt ausgeschlossen wurden, ausschließlich auf Grund langjähriger Anwendung. **Gegenanzeigen:** Nicht einnehmen bei Überempfindlichkeit gegen Hopfenzapfen, Gewürzsumachrinde, Kürbissamen, kürbisähnliche Pflanzen wie z. B. Wassermelone, Zucchini etc., Soja, Erdnuss oder einen der sonstigen Bestandteile von GRANU FINK® femina. **Nebenwirkungen:** Bei der Einnahme von GRANU FINK® femina können Magen-Darm-Beschwerden und allergische Reaktionen wie Hautausschläge, Juckreiz, Schwellungen auftreten. Die Häufigkeit ist nicht bekannt. Sojaöl kann sehr selten allergische Reaktionen hervorrufen. **Warnhinweise:** Bei fortdauernden Krankheitssymptomen oder beim Auftreten anderer als der in der Packungsbeilage erwähnten Nebenwirkungen sollte ein Arzt oder eine andere in einem Heilberuf tätige qualifizierte Person konsultiert werden. Enthält Sojaöl und Glucose. Omega Pharma Deutschland GmbH, Benzstraße 25, 71083 Herrenberg. Stand: Feb 2021

GRANU FINK® Prosta forte 500 mg. Wirkstoff: Dickextrakt aus Kürbissamen. **Zusammensetzung: Wirkstoffe:** 1 Hartkapsel enthält: 500 mg Dickextrakt aus Kürbissamen (15–25 : 1), Auszugsmittel Ethanol 92 % (m/m). **Sonstige Bestandteile:** Siliciumdioxid, methy-liert, Gelatine, Natriumdodecylsulfat, gereinigtes Wasser, Eisen(III)-oxid (E 172), Eisen(II, III)-oxid (E 172), Eisen(III)-hydroxid-oxid (E 172). Enthält Natrium. **Anwendungsgebiete:** Beschwerden beim Wasserlassen infolge einer Vergrößerung der Prostata (Prostataadenom Stadium I bis II nach ALKEN bzw. Stadium II bis III nach Vahlensieck). **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, kürbisähnliche Pflanzen wie z. B. Wassermelone, Zucchini, etc., oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Immunsystems: Sehr selten: Überempfindlichkeitsreaktionen (Juckreiz, Hautausschlag/Nesselsucht, Gesichtsschwellung, Klob- und Enggefühl mit Atemnot (allergisches Quincke-Ödem oder Angioödem)). Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Sehr selten: Magen-Darm-Beschwerden. Omega Pharma Deutschland GmbH, Benzstraße 25, 71083 Herrenberg. Stand: Feb 2021

Perrigo